

05.04.2020, Sonntag PALMARUM, 09.30 Uhr, St. Susannae, Plech

Glocken

Vortrag Herr, wohin sonst sollen wir gehen

Begrüßung

Lied Du Licht des Morgens

NGB 0166

Besinnung

**Unsere Hilfe steht im Namen des Herren,
der Himmel und Erde gemacht hat. So bekennen wir heute morgen - im
Gottesdienst**

Doch wir bringen vieles mit, was das Leben schwer macht. Sorgen und Lasten,
Mühe und Not. Unser und anderer Leben ist bedroht und wir stecken in so vielen
Krisen. Das alles bringen wir jetzt mit und legen es vor Dich, Gott.

Wir rufen und singen: Kyrie eleison

Kyrie eleison

Nr. 688

Entscheidungen sind gefragt, guter Rat ist teuer.

Die Angst ist ein schlechter Ratgeber, die Sorge macht, dass wir nur uns selbst der
Nächste sind. Wir hoffen, davonzukommen, irgendwie, Hauptsache durch,
verschließen die Augen, verlieren das Ziel. Das alles bringen wir jetzt mit und legen
es vor Dich, Gott. Wir rufen und singen: Kyrie eleison

Kyrie eleison

Nr. 688

Bedrängnis und Not – lassen uns fragen, was uns trägt. Wir haben Dir zu wenig
zugetraut. Nur halbherzig gehofft, nicht entschieden genug gehandelt. Das Leben in
der Krise – es könnte auch die Möglichkeit sein, sich neu auszurichten.

Das ist unsere Hoffnung, damit kommen wir zu Dir, Gott.

Wir rufen und singen: Kyrie eleison

Kyrie eleison

Nr. 688

Zuspruch

Gebet

Glaubensbekenntnis

Lied Lass uns in deinem Namen

GB Nr. 446

Predigt Mk 14,3-9 „Allein die Liebe zählt“

Palmsonntag -Israel im Jahre etwa 30 – ein gewisser Friede- wie überall im großen
Römischen Reich – erkaufte mit Unterdrückung und Ausbeutung, auch Handel und
Wirtschaft standen nicht schlecht da – mit Armut und Elend auf der anderen Seite-
Das Volk Israel zwischen Verzweiflung und Freiheitskampf, Krisenstimmung und
Hoffnung auf Gottes Eingreifen

Da zieht Jesus durch das Land – Jesus von Nazareth - ein Wander prediger – Kehrt um, das Reich Gottes ist nah- heilt – predigt – Menschen folgen ihm – entscheiden sich, ihr bisheriges Leben aufzugeben – erwarten, dass die Herrschaft Gottes nun sichtbar für alle anbrechen wird.

Denn, wo Jesus hinkommt, ist etwas zu spüren- von einem Frieden, den die Welt nicht so geben kann; von Liebe, die jede und jeden meint, in seiner Nähe werden Menschen heil an Leib und Seele. Wo er redet und handelt, stellt er meist das Gewohnte auf den Kopf. Seine Anhänger sagen, er bringt zurecht, was nicht recht war, stellt vom Kopf auf die Füße, bringt den Himmel auf die Erde.

Jetzt sind sie am entscheidenden Punkt – auf dem Weg nach Jerusalem, der Hauptstadt – die An-hängerschar gewachsen – das Passafest vor der Tür. **Die Gegner haben sich formiert** – immer wieder gab es Zusammenstöße zwischen den Frommen, den Hütern des Gesetzes und Jesus – die Lage spitzt sich zu – die Krise steuert – so oder so auf einen Höhepunkt zu- irgendwie wird es sich entscheiden. **Zeit für Entscheidungen. An dieser Stelle erzählt Markus die Geschichte, die unser heutiger Predigttext ist- ich lese aus Kapitel 14,3-9**

3 Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. 4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? 5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. 6 Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. 7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. 8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis. 9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Diese kurze Geschichte fasst noch einmal zusammen, was den Weg Jesu bis dahin ausmacht – sie ist im Grunde zugleich eine Deutung dessen, was kommen wird – Palmsonntag und in der Karwoche - **Diese Geschichte und worum es in ihr geht ist entscheidend für Jesu Sendung - vielleicht auch für uns** – und das, was vor uns liegt – sehen und hören wir gemeinsam noch einmal hin:

3 Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt.

1. **Liebe kommt dem anderen nah-ganz nah- JESUS KOMMT MENSCHEN NAH**
IN das Haus Simon, eines Aussätzigen, hat sich Jesus einladen lassen – wo alle anderen von solch einem Menschen Abstand halten würden –

wie wir es momentan aus Rücksicht auf uns und andere tun müssen; wie weh das tut – einander nicht mehr nahe kommen zu dürfen – draußen zu sein – aussätzig – ansteckend.

Und Jesus setzt sich gar mit ihm an den Tisch. **Denn die Nähe eines Menschen kann heil machen** – die Nähe Jesu allzumal.

Aber auch unsere Nähe – sie ist lebens-not-wendig; heilsam. Danach sehnt sich das Herz – da geht einem das Herz auf! Nicht nur jetzt in diesen Zeiten – ein Anruf, ein Klingeln – auch wenn wir uns durch die Scheibe unterhalten - ein Behüt dich Gott – viele kommen sich wieder näher – trotz aller gebotenen Vorsicht - hoffentlich bald wieder eine Umarmung, ein Händedruck, ein Kuss... **Liebe drängt nach Nähe-sich annehmen und angenommen werden.**

Die Frau kommt Jesus ganz nah – Sie salbt ihn mit Öl – tut ihm körperlich Gutes. Und Jesus lässt es sich gefallen – hat Gefallen daran.

Wer braucht das nicht? Beistand, Nähe, Zuwendung, Trost, Fest, Feier, gemeinsamer Beistand– davon leben wir – nicht von Aktien und Wohlstand, von Zensuren und Kursen - Wir bedürfen der Liebe, der Nähe – der ZU-WENDUNG. Nehmen wir das mit – halten wir das fest – auch für die Zeit nach der Krise!

**Liebe kommt dem anderen nah – Gott kommt uns nah – seid einander nah!
Wendet euch einander zu**

2. **Liebe verschenkt sich - ganz und gar...**

das ist das zweite, was diese Geschichte erzählt-

Mit einem Knall zerbricht die namenlose Frau die Glasflasche - mit dem wertvollen Nardenöl – Sie bricht in die Gespräche der Runde der zwölf ein.

Gibt es nichts Wichtigeres? Höre ich das Gemurmel zwischen den Zeilen? Jesus geht nach Jerusalem – große Aufgaben liegen vor ihm – Tage der Entscheidung – unerhört – solch eine Verschwendung – sie gießt ihm da ein Vermögen über den Kopf – *300 Silber-groschen-* **der Gegenwert von einem Jahresverdienst-** damit könnte man alles Mögliche Gute tun – für Arme, für Notleidende, für....

Jesus widerspricht nicht – wer ihm nachfolgt steht auf Seiten der Armen -- Gott lieben und den Nächsten wie sich selbst – verkauf alles und gib es den Armen... Selig die Barmherzigen... Da lässt Jesus keinen Zweifel.

ABER: Liebe BERECHNET NICHT – wägt nicht ab – zählt nicht nach – sie schenkt – verschenkt sich – ganz und gar

Gott verhüte, dass wir abwägen müssen, was mehr zählt- das Leben eines schwer kranken alten Menschen oder das eines jungen – weil die Mittel nicht da sind, beide zu versorgen. **Die Liebe wägt ihrem Wesen nach nicht ab – die Liebe gibt sich in dem Moment ganz und gar.**

Und manchmal tut sie Dinge, von Herzen gern, die völlig unnütz erscheinen – die sich nicht bezahlen lassen und mit denen nichts zu verdienen ist, - da vergeudet die Liebe sich und ihre Zeit – einfach so:

sich gegenseitig Herzen und Schmetterlinge zählen die Hand halten

Geschichten erzählen Luftschlösser bauen, Liebesbriefe schreiben, für Menschen

einkaufen, fragen wie es dem Nachbarn geht, sich zuwinken.
Solche Momenten sind unbezahlbar - aller Liebe und Mühe wert -
entscheidend – für ein glückendes Leben - ein Stück vom Himmel
Lasst uns das nicht vergessen, wenn die Krise vorbei ist.

Liebe kommt dem anderen nah - Liebe verschenkt sich ganz und gar

3. Liebe hält dem Dunklen stand.

Sie hat ein gutes Werk an mir getan.8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.

Da klingt an, wohin der Weg Jesus führt.

Während manche der Jünger noch davon träumen, dass Jesus in den nächsten Tagen die Herrschaft übernehmen wird, sieht er ganz klar.

Die Liebe schaut der Wahrheit ins Gesicht - Liebe geht konsequent ihren Weg - Sie drückt sich um die unangenehmen Dinge nicht herum – um des lieben Friedens willen. Liebe verschließt nicht die Augen vor der Welt und ihren Gesetzen – aber sie findet sich damit nicht ab. Liebe steht auf – im Angesicht von Leid und Tod – und tut, was zu tun ist.

Es lässt sich nicht alles Leid im Leben verhindern. Es lässt sich auch nicht alles Leid in dieser Welt erklären – auch nicht für den, der glaubt!

Aber eines gilt unumstößlich: Die Liebe Gottes lässt nicht allein in der Dunkelheit – niemals. Sie hält stand – sie steht bei - sie trägt durch.

Auch Jesus lässt sich in diese Liebe fallen – die Salbung durch die namenlose Frau – ihre Liebe und Zuwendung ist Hinweis auf Gottes Liebe, die ihn auch im Tod nicht verlassen wird – nicht im Grab lassen wird!

Solche Liebe wünsche ich mir – solchen Glauben – wie ihn jemand in einem Gebet im Warschauer Ghetto an die Wand schrieb: *"Ich glaube an die Sonne auch wenn sie nicht scheint. Ich glaube an die Liebe auch wenn ich sie nicht fühle. Ich glaube an Gott auch wenn er schweigt."*

1. Liebe kommt dem anderen nah –

2. Liebe verschenkt sich ganz und gar

3. Liebe hält dem Dunklen stand.

4. Und wir können und dürfen **von Ostern her** sagen: Die Liebe Gottes – die lässt sich nicht begraben – sie ist nicht totzukriegen: **Die Liebe behält den Sieg** - davon werden wir kommenden Sonntag erzählen – an Ostern

für heute gilt - wo von Jesus und der Liebe und von Gott erzählt wird, da ist auch von dieser Frau zu erzählen, die der Liebe alles zutraut und alles aus Liebe tut.

DIESE Liebe ist das Entscheidende – für Jesu Weg – für sein Leben – sein Sterben – sein Auferstehen.

Solche Liebe ist da Vorzeichen, unter dem auch unser Leben gelingt.

Werden wir alles der Liebe zutrauen? Wie diese Frau – alles hingeben?

Das würde heißen, in vielen Bereichen unser Leben auf den Kopf stellen. Es muss wohl richtiger heißen, unser Leben vom Kopf auf die Füße stellen

Und nichts wünsche ich mir mehr: Nicht nur in diesen Tagen der Krise, in denen wir alle nachdenklicher geworden sind in Bezug auf all die Gewohnheiten und die ausgetretenen Pfade. Nichts wünsche ich mir mehr für mich selbst und unser Zusammenleben als ein Leben mit Tiefgang und zugleich Leichtigkeit, ein Leben im Geben und Nehmen, ein Leben im sich Verschenken und Beschenktwerden aus Liebe und mit Liebe. Ein Leben, das auch dem Dunkeln stand hält und Bestand hat.

Das einzige, was zählt – diesen Tag – und auch am Ende unseres Lebens sind die Spuren der Liebe, die wir hinter lassen haben. **Darum: Lasst uns losgehen** – – uns ausrichten – immer wieder neu - jeden Tag – am Leben Jesu - am Tun dieser Frau. **Lasst uns lieben und leben** IN DER LIEBE Gottes, die alles umfängt. **Amen**

Lied Herr, du bist mein Leben

NGB 050

Bekanntmachungen

Fürbittengebet

Gott, Wenn wir in den Alltag gehen, lass uns nicht nur die Wege gehen, die wir Alle Tage gegangen sind. Hilf uns neue Wege einzuschlagen.

Wir bringen die Not und die Krisen dieser Welt vor Dich. Wir legen dir die Menschen ans Herz, die bedrängt werden und nicht mehr ein noch aus wissen. Die Kranken und Leidenden, all die schwer Beladenen. Die Verzweifelten und die um ihr Leben kämpfenden. All die, die um ihr täglich Brot und ihren Arbeitsplatz bangen. Lass sie spüren, dass Du ihre Not siehst und hörst und sie nicht untergehen lässt.

Wir bringen vor dich all die Anstrengungen, bedrohtes Leben zu bewahren und gelingen zu lassen. Die Pflegenden und Angehörigen, Ärzte und Klinikpersonal, Rettungskräfte und Politiker. Aber auch für alle, diejenigen, die sich in der Nachbarschaft, in Familien und weltweit ganz konkret füreinander einsetzen. Gib ihnen Mut und Weitsicht, Liebe zu den Menschen und kluge Gedanken.

Wir bitten dich für uns alle:

Gib uns Augen, die sehen, und Ohren, die hören, einen Mund, der zu rechten Zeit redet und schweigt und Hände, die helfen.

Hilf, dass wir in uns in deiner Liebe gründen und uns immer neu ausrichten.

Alles, was wir noch auf dem Herzen haben, schließen wir in die Worte ein, mit denen wir im Namen Jesu gemeinsam zu Dir beten:

Vaterunser

Lied Bewahre uns Gott

GB Nr. 171

Sendung und Segen

Vortrag Ich will bei euch wohnen